



Familien-Nachrichten

Anni Nikolai

geb. Perabo
* 19.01.1943
† 08.07.2023



Alles hat seine Zeit, es gibt eine Zeit der Freude, eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, eine Zeit der Trauer und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

In Liebe
Sybille

55411 Bingen, im Juli 2023

Freundlich zugedachte Trauerkarten bitte an Bestattungen Jungerts, Kloppgasse 5, 55411 Bingen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet in aller Stille und im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Münster-Sarmsheim statt.

Kunstwerke entdecken

Skulpturen-Triennale in Bingen bis 8. Oktober / Wochenblatt stellt Objekte vor



Auf der Skulpturen-Triennale der Gerda und Kuno Pieroth-Stiftung sind unter anderem die Installationen „Gelbes Loch“ von Michael Beutler und „Garnitur“ von Fritz Bornstück zu sehen. Fotos: Laura Förster

Von Laura Förster

BINGEN. Momentan zieht die Stadt Bingen mit der Skulpturen-Triennale der Gerda und Kuno Pieroth-Stiftung besonders viele Kunstbegeisterte in ihren Bann. Das Thema der diesjährigen Ausstellung lautet „Hier und Jetzt“ und beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels, dem Umgang mit Ressourcen und der Frage nach sozialer Gerechtigkeit. Das Binger Wochenblatt hat sich die Kunstwerke angesehen und wird die einzelnen Skulpturen in den kommenden Ausgaben vorstellen. Die Ausstellung ist bis zum 8. Oktober zu sehen.

dass die gelbe Folie auf einem Drahtgeflecht befestigt ist. Die Folie besteht aus Pecafil, ein Element, das man für die Schalung von Betonkonstruktionen benötigt.

Jedoch ist in dem Werk weder Beton zu sehen, noch gibt es eine Baustelle. Die Installation kann durch einen kleinen Eingangstunnel betreten werden, sodass man im Innenraum durch ein großes rundes Loch im Dach den Himmel sieht.

Michael Beutler verwendet für seine Werke häufig „einfache“ Materialien wie Pecafil und erschafft dadurch scheinbar unvollendete Konstruktionen. Dadurch erinnert die Installation vielmehr an eine provisorische Unterkunft als an ein Zuhause. Sein Werk befasst sich mit dem wirtschaftlichen Aspekt unserer heutigen Raumnutzung und ist das Gegenstück eines fertigen, bewohnbaren Gebäudes. Dadurch hebt sich seine Darstellung zum Thema „Wohnen“ vom allgemeinen Verständnis ab. Es

entstehen Arbeiten mit experimentellen Bauten, die sowohl vollständig als auch prozesshaft scheinen. Beutlers „Gelbes Loch“ ist ein gleichzeitig sarkastischer und ernster Beitrag zum sich verschlechternden Wohnungsmarkt deutscher Städte.

Denn einerseits stellt sich die Frage, wer in einem „Gelben Loch“ wohnen möchte, andererseits aber auch die Frage danach, wie die Herausforderung, den Wohnungsmarkt neu zu gestalten, gemeistert werden kann. Beutler erinnert an die zunehmenden Schwierigkeiten, mit denen man auf dem Wohnungsmarkt konfrontiert wird.

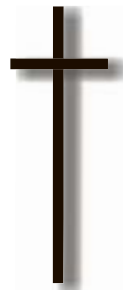
„Garnitur“

Ein verwüsteter Esstisch steht inmitten der Basilika, Zigarettenstummel, Essensreste und geöffnete Champagnerflaschen bedecken den weißen Tisch, der nur noch die Spuren menschlicher Präsenz trägt. In Fritz Bornstücks Werk „Garnitur“ geht es genau da-

rum, um die Abwesenheit von Lebendigem, die er mittels lebloser Objekte wie Blumen, Geschirr und Gläsern inszeniert.

Die Illustration der Vergänglichkeit durch symbolische, zugleich lebloser Objekte gilt als Hauptmerkmal der Kunstform des Stilllebens. Betrachtet man Bornstücks Werk in Verbindung mit der Umgebung in der Kirche, lässt sich eine Parallele zu Leonardo da Vincis Gemälde „Das letzte Abendmahl“ ziehen. In da Vincis Darstellung sitzt Jesus zwischen seinen zwölf Aposteln an einer langen, reichgedeckten Tafel, die an die Installation Bornstücks erinnert. Am Tag des letzten Abendmahls sagte Jesus den an ihm verübten Verrat voraus.

Diesen Moment der Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit veranschaulicht Bornstück anhand der Keramikobjekte. Das Werk regt seinen Betrachter zum Reflektieren über die Endlichkeit und Verletzlichkeit des Lebens an, und bietet ihm Raum sich zu besinnen.



Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in Wort und Schrift sowie durch Blumen und Geldspenden zum Ausdruck brachten und Franz auf dem letzten Weg begleiteten.

Besonderer Dank gilt Frau Carola Rink und ihrem Praxisteam sowie dem Eugenie Michels Hospiz für die fürsorgliche Betreuung.

Franz Kau

* 15.07.1928
† 23.06.2023

Büdesheim, im Juli 2023

Im Namen aller Angehörigen
Stefan Kau

Wasser weg? Heizung aus? ... ein Fall für Firma Nicolaus. **Wärmepumpen** sparsam - langlebig - wartungsarm
Heizung · Sanitär · Solar Hochstraße 53 · Ingelheim · Tel. 0 61 32 - 98 22 90

Was ist Alzheimer?



Die Broschüre gibt einen Überblick über Symptome, Diagnose, Therapie sowie den Verlauf der Alzheimer-Erkrankung. Bestellen Sie den kostenfreien Ratgeber!

www.alzheimer-forschung.de/alz
0800-200 400 1



Sie erzählt aus ihrem Leben

In der Reihe „Filme für die Seele“ wird „Tagebuch einer Biene“ gezeigt

GENSINGEN (red). Viele Menschen halten das Leben eines Insekts meist für kurz und unbedeutend. Einige fragen sich: „Was kann man schon in einem sechswöchigen Insektenleben erleben. Und sind Bienenvölker nicht der Inbegriff des „Kollektivs Tausende Arbeitsbienen im Dienste einer Königin“? Der Film „Tagebuch einer Biene“ folgt der abenteuerlichen Reise

einer einzigen Biene vom Schlupf bis hin zur Gründung eines neuen Bienenvolks. Bienenvölker sind nicht so homogen, wie man allgemein glaubt, sondern voller Individuen mit unterschiedlichen Aufgaben, Fähigkeiten und Vorlieben. Und jede muss sich den Herausforderungen ihres Lebens stellen. Das kann man eindrucksvoll im Film „Tagebuch einer Biene“ sehen, der mit einmaligen Aufnah-

men aufwartet, die mit einer Spezialkamera aufgenommen wurden. Die Evangelische Kirchengemeinde lädt ein zum Filmabend in der Reihe „Filme für die Seele“ am 6. August um 19 Uhr ins Gemeindehaus, Bahnhofstraße 16. Nach dem Film erzählt ein Imker von seiner Leidenschaft für die Bienen und es gibt eine Honigverkostung.

Führung im Ruhe-Forst

WALDALGESHEIM (red). Am Sonntag, 6. August, um 10 Uhr, findet eine Informationsführung zur Waldbestattung im Ruhe-Forst statt. Treffpunkt ist der Ruhe-Forst-Parkplatz am Ende der Waldstraße in Waldalgesheim. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen erhält man unter Telefon 06724-2064733 oder findet man im Internet unter www.ruheforst-waldalgesheim.de.

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer Auflage liegen Prospekte der folgenden Firmen bei:



IMPRESSUM

Das Binger Wochenblatt erscheint samstags und wird im Verbreitungsgebiet (dargestellt in unseren gültigen Media-Daten) kostenlos in einer Auflage von 41.220 Exemplaren an alle erreichbaren Haushalte verteilt.

Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)

Redaktion: Sascha Diehl (verantwortlich)

Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), vertr. d. d. Geschäftsführer Joachim Liebler
Telefon (06131) 4830
Fax (06131) 485533
www.vrm-wochenblaetter.de

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen sowie für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Abbestellungen von Anzeigen bedürfen der Schriftform.

Soweit für vom Verlag gestaltete Texte und Anzeigen Urheberrechtsschutz besteht, sind Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung der Verlagsleitung zulässig.

Der Verlag unterzieht sich der Auftragskontrolle der Anzeigenblätter (ADA) durch unabhängige Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und VDA.

WOCHENBLATT

INFOBOX

Zustellreklamationen:
Tel. 06131/48 4977
qs-logistik@vrm.de

Sales Manager – Beratung & Verkauf für gewerbliche Anzeigen:
Thomas Jung
Telefon: 06131 / 48 4795
thomas.jung@vrm.de

Patrick Mann
Telefon: 06721 / 9104 3819
patrick.mann@vrm.de

Josef Strotmann
Telefon: 06721 / 9104 3808
josef.strotmann@vrm.de

Anzeigenannahme:
bis dienstags 12 Uhr
Tel.: 06721 / 9104 3805
mediasales-kh@vrm.de
www.vrm-wochenblaetter.de

Kleinanzeigenschluss:
Montag, 10 Uhr
Tel.: 06131 / 4848
mediasales-privat@vrm.de

Redaktion:
Telefon: 06131 / 48-5515
Sandra Haubrich 5516
Ursula Lindinger 5517
Olaf Ellrich 3996
Gunter Weigand
Ralph Kuhn
Tel.: 06241 / 20593-3997

E-Mail:
redaktion@binger-wochenblatt.de

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Halb Pferd, halb Fisch

Von Leonie Dries

Was für ein schöner Moment, wenn endlich das Seepferdchen auf die Badehose genäht wird! Vom Beckenrand springen, 25 Meter Schwimmen, einen Gegenstand aus dem Wasser holen – und schon bekommt man das Abzeichen. Eigentlich heißt es „Frühschwimmer“. Wer es trägt, hat bewiesen, dass er im Wasser klarkommt, ohne unterzugehen. Die nächsten Abzeichen sind Bronze, Silber und Gold. Nur das Seepferdchen hat ein Tier auf dem Aufnäher. Und was für ein merkwürdiges!

Seepferdchen gibt es tatsächlich. Die meisten schwimmen im Pazifischen Ozean, wo es schön warm ist. Seinen Namen hat das Tier schon seit Tausenden Jahren. Früher



dachte man, dass es bestimmt aus dem Märchen kommt. Halb Pferd, halb Fisch – wie kann ein echtes Tier nur so aussehen? Es kann! Seepferdchen sind Fische, aber ohne richtige Flossen, geformt wie eine Röhre und mit einem Maul.

Statt mit dem Kopf voran zu schwimmen, scheinen sie unter Wasser zu laufen, mit

dem Kopf oben. Das ist ein schlauer Trick, denn so lassen viele Tiere, die gern Fische fressen, sie in Ruhe. Manche Seepferdchen sind zwei, manche 25 Zentimeter lang. Witzig: Sie haben sogar eine Art Mähne – ganz wie

Pferde! Und weil sie so gut im Wasser klarkommen, eignen sie sich auch prima als Frühschwimmerabzeichen.

Foto: zilvergolf - stock.adobe, Felix Monsees (VRM)

KRUSCHEL
Deine Zeitung
Kontakt:
kruschel@vrm.de
06131 / 485816